

## Praktische Informationen

- Das Zentrum für Ernährung und Bewegung der Gesundheitsförderung Wallis lädt die Akteure des Netzes im Wallis, in der Romandie und in der Schweiz zur Teilnahme ein.
- Auf Wunsch erhalten die TeilnehmerInnen ein Ausbildungsattest.

### SBB-Fahrplan:

	Abfahrt ab	Ankunft in Siders	Rückfahrt ab Siders
<b>Brig</b>	07:28	07:54	17:04
<b>Bern</b>	06:07	07:25	17:04
<b>Fribourg</b>	05:56	08:03	17:04
<b>Genève</b>	05:56	08:03	17:26
<b>Lausanne</b>	06:45	08:03	17:26
<b>Neuchâtel</b>	05:37	08:03	17:26



### Anreise:

#### Auto

Autobahnausfahrt 28 Sierre-West, dann weiter nach Crans-Montana (15 km)  
Gratisparkplatz vor dem Eingang -3 (Tennis)

#### Standseilbahn (www.cie-smc.ch)

8 Gehminuten vom Bahnhof Siders, bitte dem Wegweiser folgen (Bodenmarkierung und Beschriftung), 2 Fahrten pro Stunde  
Abfahrt von Siders um 08.15 Uhr, Ankunft in Crans-Montana um 08.35 Uhr  
Abfahrt von Crans-Montana um 16.45 Uhr, Ankunft in Siders um 16.57 Uhr

Gratis-Shuttlebusse im ganzen Ferienort. Haltestelle „Grand Place“ oder „Sporting“.

#### Kontakt

Zentrum für Ernährung und Bewegung  
Rue des Condémines 16  
Postfach 888  
1951 Sion  
027 329 04 25  
ernaehrungbewegungws@psvalais.ch  
www.ernaehrungbewegungws.ch



Zentrum für Ernährung  
und Bewegung

Kantonales Walliser Aktionsprogramm  
„Für ein Gesundes Körpergewicht“ 2012-2015

## Einladung

3. Kantonaler Workshop des Zentrums für Ernährung  
und Bewegung

„Gesundheitsförderung in den Walliser Gemeinden:  
Es bewegt sich was!“

**Dienstag, 25. September 2012**

von 9.00 bis 16.15 Uhr

Kongresszentrum „Le Régent“, Crans-Montana (VS)



Gesundheitsförderung  
Wallis



Gesunde Gemeinde



Gesundheitsförderung  
Schweiz

## Das Label „Gesunde Gemeinde“ als Anreiz.

Die Gesundheitsförderung Wallis widmet sich im Auftrag des Gesundheitsdepartements der Gesundheitsförderung bei der Walliser Bevölkerung. In dieser Funktion bietet sie seit 2010 mit der finanziellen Unterstützung der Gesundheitsförderung Schweiz den politischen Behörden das Label „Gesunde Gemeinde“ an.

Das Label trägt dazu bei, Gesundheitsförderungsmassnahmen strukturell und auf lange Sicht zu verankern. Seine Prinzipien stimmen mit den von der „Zagreber Erklärung für Gesunde Städte der WHO“ postulierten Werten überein.

Es zielt darauf ab:

- den politischen Behörden der Gemeinden konkret zu vermitteln, was Gesundheitsförderung ist,
- die von den Gemeinden bereits unterstützten Gesundheitsförderungsmassnahmen anzuerkennen,
- die Gemeinden zur Entwicklung neuer Massnahmen anzuregen, um alle Einwohner und alle Bereiche des täglichen Lebens zu erreichen,
- diese Massnahmen langfristig zu verankern und dauerhaft zu sichern.

**Tatsächlich kennt niemand die Bedürfnisse der Einwohner besser als die Gemeindebehörden!**

An diesem Workshop bietet sich uns Gelegenheit, das Thema vor dem Hintergrund des Wissens und der Erfahrung unserer Freunde aus Quebec aus 20-jähriger Praxis eingehend zu betrachten.

Der Workshop soll zum Austausch von guten Verfahren in der Schweiz und im Ausland anregen.

Er soll vor allem auch allen betroffenen Akteuren die Bedeutung eines konzertierten Vorgehens im Dienste des Wohlbefindens unserer Bevölkerung bewusst machen!

Gilles Crettenand  
Gesundheitsförderungskoordinator  
Gesundheitsförderung Wallis

## \*Die „Zagreber Erklärung für Gesunde Städte“ der WHO

Auszug<sup>1</sup>: Grundsätze und Werte des Gesunde-Städte-Netzwerks

**Chancengleichheit:** Bewältigung von **Ungleichheit im Gesundheitsbereich** und Berücksichtigung der Bedürfnisse gefährdeter und sozial benachteiligter Menschen; mangelnde Chancengleichheit bedeutet ungerechtfertigte gesundheitliche Unterschiede und vermeidbare Erkrankungsursachen. Das Recht auf Gesundheit gilt **für alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Rasse, religiöser Überzeugung, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung oder sozio-ökonomischer Situation.**

**Beteiligung und Befähigung der Bürger:** Sicherung des Rechts des Einzelnen und der Gemeinschaft auf Beteiligung an **Entscheidungsprozessen**, die für ihre Gesundheit und Gesundheitsversorgung sowie ihr Wohlbefinden von Bedeutung sind. Zugang zu Chancen und Möglichkeiten zur Entwicklung von Fähigkeiten sowie positives Denken zur **Befähigung der Bürger zur Unabhängigkeit.**

**Partnerschaftliches Arbeiten:** Aufbau wirksamer sektorübergreifender strategischer Partnerschaften für die Umsetzung **integrierter Konzepte** und das Erreichen nachhaltiger gesundheitlicher Verbesserungen.

**Solidarität und Freundschaft:** Arbeit im Geiste von Frieden, Freundschaft und Solidarität durch **Vernetzung** sowie Achtung und Wertschätzung der sozialen und kulturellen Diversität der Städte in der Gesunde-Städte-Bewegung.

**Nachhaltige Entwicklung:** Die Notwendigkeit der Gewährleistung einer für Umwelt und Gesellschaft nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung (und der dafür erforderlichen infrastrukturellen Unterstützung, einschließlich der Verkehrssysteme), die aktuelle Bedürfnisse in einer Art und Weise befriedigt, die **nicht die Fähigkeit künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse beeinträchtigt.**

<sup>1</sup> Zagreber Erklärung für Gesunde Städte, Gesundheit und Chancengleichheit im Gesundheitsbereich in allen lokalen Politikbereichen - WHO Europa 2009.

## 3. Kantonaler Workshop des Zentrums für Ernährung und Bewegung „Gesundheitsförderung in den Walliser Gemeinden: Es bewegt sich was!“

### VORMITTAG – VORTRÄGE UND RUNDER TISCH

- 09.00 - 09.30 Begrüssung – Kaffee**
- 09.30 - 09.35 Willkommen**  
Genereller Rahmen des Workshops  
Manu Praz, Präsident der Referenzgruppe des Zentrums für Bewegung und Ernährung (f)
- 09.35 - 09.45 Einführungsansprache**  
Maurice Tornay, Staatsrat, Chef des Departements für Finanzen, Institutionen und Gesundheit (f)
- 09.45 - 09.55 Eröffnung des 3. Kantonalen Workshops des Zentrums für Bewegung und Ernährung**  
Die Rolle der politischen Behörden in der Verankerung gesundheitsfördernder Lebensstile  
Jean-Bernard Moix, Direktor der Gesundheitsförderung Wallis (f)
- 09.55 - 10.40 Vortrag 1**  
Auswirkungen von 20 Jahren Gesundheitsförderung in den WHO-Städten und Dörfern im Quebec: konkrete Auswirkungen für Einwohner und Gemeinden  
Denis Marion, Stadtpräsident, Verwaltungsratsmitglied des WHO-Netztes der Städte und Gemeinden im Quebec und des Nationalen Instituts für das öffentliche Gesundheitswesen des Quebec (f)
- 10.40 - 11.00 Pause**
- 11.00 - 11.30 Vortrag 2**  
Schränken Gesundheitsförderung und Prävention die individuelle Freiheit tatsächlich ein?  
Bettina Schulte-Abel, Vizedirektorin der Gesundheitsförderung Schweiz (d)
- 11.30 - 12.00 Vortrag 3**  
Gesunde Gemeinde: Ein weiteres Label, für wen, wofür?  
Gilles Crettenand, Gesundheitsförderungskordinator der Gesundheitsförderung Wallis (f)
- 12.00 - 12.40 Runder Tisch**  
Das Label, ein Werkzeug oder lediglich ein Werbemittel für die Gemeinde?  
Vertreter der Gemeinden: Leander Stoffel (Visp), Sonia Tauss-Cornut (Port-Valais), Joan Gudit (Vouvry), Nadine Venetz (Nendaz), Fabienne Rime (Monthey), Géraldine Marchand (Grimisuat), Denis Marion (Massueville)

### 12.40 - 13.45 Mittagspause und Pressekonferenz

### NACHMITTAG – INFORMATIONS- UND AUSTAUSCH-WORKSHOPS

- 13.45 - 14.45 Workshops 1 bis 8 (zur Auswahl):**  
Die 7 meistverlangten Workshops werden durchgeführt.

### A. Kommunalpolitik

- 1. Netzwerk der WHO-Städte und -Dörfer in der Schweiz – La Chaux-de-Fonds – Dr. Souhail Latrèche (f)**  
Wie können lokale Entscheidungsträger die Gesundheit auf die „Tagesordnung“ setzen und mit ihren Partnern eine neue Dynamik in die öffentliche Gesundheit bringen?  
([www.chaux-de-fonds.ch/sante-securite/sante-blog/ville-sante](http://www.chaux-de-fonds.ch/sante-securite/sante-blog/ville-sante))
- 2. Labels Fourchette Verte/D-livert – Wallis – Fabienne Bochatay Morel und Anne-Claude Luisier (f)**  
Wie lässt sich in Krippen und Schulen sowie in Fast-Food-Restaurants und Take-Aways ein ausgewogenes Ernährungsangebot verankern?  
([www.fourchetteverte.ch](http://www.fourchetteverte.ch))
- 3. Label Fiesta – Sucht Wallis – Sion – Patrick Suard, Sébastien Blanchard und André-Michel Beytrison (f)**  
Wie lassen sich Festanlässe und Risikoverminderung (Fahren im angetrunkenen Zustand, Alkohol für unter 16-Jährige, ungebührliches Verhalten) verbinden?  
([www.labelfiesta.ch](http://www.labelfiesta.ch))

### B. Wirtschaft und Handel

- 4. Unternehmen rauchfrei – CIPRET und Groupe Mutuel Schweiz – Wallis – Alexandre Dubuis und Daniel Widmer (f)**  
Wie kann man die Unternehmen motivieren und begleiten, wenn sie ihren Angestellten helfen, mit dem Rauchen aufzuhören?  
([www.cipretvalais.ch/passivrauchen/unternehmen.html](http://www.cipretvalais.ch/passivrauchen/unternehmen.html))
- 5. Familienscheck – Martigny – René Quiros und Daniel Arlettaz (f)**  
Wie kann man mit ein- und demselben Projekt mit einer gut überlegten Umverteilung öffentlicher Gelder die lokale Wirtschaft und die Gesundheitsförderung unterstützen?  
([www.martigny.ch/city-administration/cheques-famille.html](http://www.martigny.ch/city-administration/cheques-famille.html))
- 6. Gesundheitsförderung im Unternehmen – Ortsmarketing – Visp – Niklaus Furger (d)**  
Wie kann man die Bevölkerung mit einem originellen partizipativen Prozess unter dem Gesichtspunkt der Gesundheitsförderung in ein Projekt zur Aufwertung eines lokalen Wirtschaftsplatzes einbeziehen?  
([www.visp.ch/index.cfm?setNAV\\_e=778](http://www.visp.ch/index.cfm?setNAV_e=778))

### C. Öffentliche Räume und Infrastrukturen

- 7. Schulhöfe und Räume in Bewegung – Martigny – Lila Held und Lionel Sail-len (f,d)**  
Wie kann man mit geringen Mitteln aber viel Talent und Fantasie einen tristen Schulhof oder öffentlichen Park zum Wohl von Kindern und Familien beleben?
- 8. Spaziergänge von Bank zu Bank und ausgefallene Spaziergänge – Waadt – Pierre Corajoud (f)**  
Wie eine öffentliche Ruhebänk, und dann noch eine... zum Bewegen animieren!  
([www.liguesdelasante.ch/l\\_s\\_2010/?p=3681](http://www.liguesdelasante.ch/l_s_2010/?p=3681))

### 14.45 - 15.05 Pause

- 15.05 - 16.05 Workshops 9 bis 17 (zur Auswahl):**  
Die 7 meistverlangten Workshops werden durchgeführt.

### D. Schule

- 9. Schweizerisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen – Savièse - Ga-ël-Anne Pannatier, Danièle Tissonnier und José Gomez (f)**  
Wie leitet man einen umfassenden und integrierten Reflexionsprozess zum Thema Gesundheit im Lebensraum Schule ein?  
([www.radix.ch/index.cfm/AD965B64-A6A5-9FE2-88B2B40A6956040A/](http://www.radix.ch/index.cfm/AD965B64-A6A5-9FE2-88B2B40A6956040A/))

- 10. Sensibilisierungskampagne „Respekt vor Menschen und Dingen“ – Sion – Valentin Lonfat, Gérard Kingston und Valon Zhubi (f)**  
Wie können Berufsleute so unterschiedlicher Fachgebiete wie Prävention, Repression, Animation und Erziehung ihre besonderen Ressourcen konkret bündeln, um gemeinsam gegen die Risiken von Gewalt und grob ungehörigem Verhalten vorzugehen, denen Jugendliche ausgesetzt sind?  
([www.sion.ch/particuliers/vieprivee/jeunesse/respect-gens-choses.xhtml](http://www.sion.ch/particuliers/vieprivee/jeunesse/respect-gens-choses.xhtml))

### E. Vereine, Kinder- und Jugendarbeit, Feste und Partys

- 11. Walliser Plattform der Koordinatoren für Sport und freiwilligen Schulsport – Wallis – Manu Praz (f)**  
Wie begünstigt man Synergien und Wissenstransfers (Internet-Plattform, Weiterbildungen) zwischen den „Sport für alle“-Organisatoren in unseren Gemeinden?  
([www.reseadesport.ch](http://www.reseadesport.ch))
- 12. Seniorensport, Sturzprävention und Gedächtnisworkshops – ProSenectute Wallis – Wallis – Emmanuelle Dorsaz (f)**  
Wie kann man unsere Senioren anregen und motivieren, ihre Gesundheit zu pflegen und ihr Leben im Alltag zu verbessern?  
([www.vs.pro-senectute.ch](http://www.vs.pro-senectute.ch))
- 13. SamediSport – Vouvry – Joan Gudit, Sarah Hayken und Pajtim Gjocaj (f)**  
Wie kann ein einfacher Event für die Jugendlichen einer Gemeinde Integration, Mitmachen, Spass, Kulturangebot und körperliche Aktivität verbinden?  
([www.vouvry.ch/index.php?id=362](http://www.vouvry.ch/index.php?id=362))

### F. Familie

- 14. Prävention von sexueller Gewalt – ARIP „Respekt ist Pflicht“ – Wallis – Anne-Françoise Tornare Artanes/SIPE (f)**  
Wie verschafft man den für die jungen Leute zuständigen Akteuren einer Gemeinde Gelegenheit, die Prävention von sexueller, physischer und psychischer Gewalt anzusprechen?  
([www.arip.ch/arip-national/arip-romandie](http://www.arip.ch/arip-national/arip-romandie))
- 15. Stark durch Beziehung/Erziehung – Schule und Elternhaus – Wallis – Monika Ceppi und Nadja Martig (d)**  
Wie stärkt man die Kompetenzen der Eltern, damit sie für die Herausforderungen der Erziehung im Alltag besser gewappnet sind?  
([www.elternbildung.ch/stark\\_durch\\_erziehung.html](http://www.elternbildung.ch/stark_durch_erziehung.html))  
[www.schule-elternhaus.ch](http://www.schule-elternhaus.ch))
- 16. FemmeTisch - Forum Migration Oberwallis – Wallis - Sabine Salemin und Viviane Fenter (f und d)**  
Wie fördert man Beziehungen zwischen Frauen aus verschiedenen Kulturen, um ihre Gesundheitskompetenzen zu verbessern?  
([www.femmestische.ch](http://www.femmestische.ch))
- 17. „Schenk mir eine Geschichte“/Stammtisch Integration – Integrationsstelle Brig/Visp/Naters – Wallis - Daniela Zenklusen Jossen (d)**  
Wie kann man Personen aus anderen Kulturen so schnell wie möglich die Ressourcen und Mittel verschaffen, damit sie sich besser in unsere Gesellschaft integrieren?  
([www.integration-ow.ch](http://www.integration-ow.ch))

- 16.05 - 16.15 Schlusswort**  
Manu Praz, Präsident der Referenzgruppe des Zentrums für Ernährung und Bewegung (f)